

Neue Schlaufe für Tram 3 in der Breite wegen ÖV-feindlicher Massnahmen aus Liestal
Vergeblich wehren sich ÖV -Kreise seit Längerem gegen das ÖV-feindliche Grossprojekt in
Birsfelden, initiiert von der Basellandschaftlichen Bau- und Umweltdirektion. Die geplante
Beseitigung des heute zwar schon schlecht gehandhabten, aber doch wenigstens minimal
hilfreichen Eigentrassees von Tram 3 in Birsfelden ist ein direkter Angriff auf das ÖV.

Das Projekt destabilisiert Tram 3 nicht nur auf der Birsfelder Achse, sondern wirkt auch
negativ auf die Fahrplanstabilität auf Stadtgebiet, insbesondere im Raum Breite-Gellert-
Aeschenplatz. Zusammen mit der unverständlichen Rückstufung des Tram 3-Eigentrassees
in der Zürcherstrasse ergibt sich ein katastrophales Zukunftsbild für diese Paradelinie.

Das Birsfelder Projekt wirkt in Basel umso gravierender, als Tram 3 keine nutzbaren
Wendeschlaufen aufweist. Im Fall von Stau muss kostenintensiv Richtung Schänzli oder
Schifflande ausgewichen werden.

Verbesserungsvorschläge mittels Weichen-Eckverbindungen werden von den Basler
Planungsbehörden seit Jahren verzögert. (Siehe u.a. Antwort zu Anzug nachhaltigeres und
flexibleres Basler Tramnetz [Mehr Netznutzen bei Umleitungen dank Weichen],
<http://www.grosserrat.bs.ch/de/Eeschaeftedokumente/datenbank?such=kateKorie=l&contentdetail=200108626>) .

Die Liestaler Anti- ÖV-Planung verlangt geradezu danach, Tram 3 im Raum Breite einkürzen
zu können. Passend hierfür scheint eine Wendeschlaufe auf dem Platz selbst. Denkbar sind
aber auch eine kurze Blockumfahrung als Schlaufenersatz oder eine längere
Blockumfahrung bis ins Gebiet Redingbrücke.

Letztere hätte den Vorteil, dass die Basler Tramfahrgäste aus dem Raum Redingstrasse
bequem zu sich nach Hause gelangen könnten; im Regelbetrieb fahren sie bekanntlich bis
zur Birsfelder Haltestelle Schulstrasse und überqueren dort die Redingbrücke, um nicht in
der Breite auf Bus 36 wechseln zu müssen.

Es stellen sich daher die nachfolgenden Fragen.

1. Bestehen bereits aktuelle Machbarkeits-Vorstudien für:
 - a) eine Tramschlaufe auf dem Platz in der Breite «rund um die bestehende
Tramhaltestelle»?
 - b) eine kurze Blockumfahrung von der Breite rechts via Baldegger-, Lehenmatt- und
Birsstrasse?
 - c) eine längere Blockumfahrung rechts bis Höhe Birssteg oder gar Redingbrücke?
2. Wie einfach oder schwierig wären und wie teuer kämen:
 - a) die Schlaufe?
 - b) die kurze Blockumfahrung?
 - c) die längeren Blockumfahrungen mit ihren Fahrgast-Mehrwerten?
3. Welche Stau- und Drittkosten bzw. wie viele Kosten für die BVB könnten durch
vorzeitiges Wenden bzw. Umfahren von Birsfelden für den Kanton Basel-Stadt
mutmasslich eingespart werden?
4. Wie schätzt die Regierung den Zusatznutzen, welcher durch die Direktfahrt anstelle der
Fahrt bis Schulstrasse für die Fahrgäste aus dem Basler Gebiet des Birsstegs bzw. der
Redingbrücke mit seiner dichten Besiedelung entsteht?

Beat Leuthardt